

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 236

Mittwoch, 04. März 2009



DIE KLASSE 3F IM SPIEGEL DER ZEIT!



Heute war das Bundesrealgymnasium Pichelmayergasse zu Gast in der Demokratiewerkstatt. Es gab wieder einmal viele interessante Themen, wie Diskriminierung, Grundrechte, Konsens und Kompromiss, Chancengleichheit und Gleichberechtigung und Politikverdrossenheit mit denen sich die Schüler auseinandergesetzt haben.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DISKRIMINIERUNG

Diskriminierung ist ein aktuelles Thema das alle Leute betrifft. Vor allem an Schulen werden viele Kinder diskriminiert.



Stefan (12), Moaz (13), Felisa (12), Jacob (12) und Tara (13)



Gezeichnet von Tara und Felisa

Was ist Diskriminierung?

Es ist eine Form der Abwertung und Ausgrenzung von Minderheiten, die wegen ihrer Herkunft, Rasse, Religion oder ganz einfach wegen ihrem Aussehen weniger Rechte haben und weniger Bildungschancen bekommen. Diese Personen werden großteils auch von ihren Mitmenschen verspottet. Opfer der Diskriminierung sind oft Frauen, Ausländer und Homosexuelle. Der Ausspruch eines „Ex“-Bischof: „Homosexualität ist heilbar!“, sorgte für Aufregung und ist ein gutes Beispiel für Diskriminierung, denn Homosexualität ist keine Krankheit. Wir sollten gegen Diskriminierung kämpfen und mehr Zivilcourage zeigen. Es ist nicht leicht für die, die diskriminiert werden, denn sie werden die ganze Zeit verspottet und herabgesetzt.



In dieser Klasse gibt es keine Diskriminierung

Diskriminierung an Schulen

Die Außenseiter bzw. die Diskriminierungsopfer werden auch oft von ihren Mitschülern geschlagen und gedemütigt. Dagegen muss man etwas unternehmen. Die Betroffenen trauen sich nicht zu den Lehrern oder zu ihren Eltern zu gehen, um ihnen mitzuteilen was in der Schule passiert.

Was kann man dagegen tun?

Einfach dabei zuschauen hilft den Diskriminierten nicht. Man sollte sich mehr für die Personen einsetzen und den Leuten, die diskriminieren, klarmachen, dass dies einfach nur unsinnig ist und alle Menschen gleichwertig sind.



GRUNDRECHTE

Hat jeder Mensch Rechte???



**Marwan (13), Mohamed (12), Philip (12), Kornel (13),
Raffaela (13) und Stefani (12)**



Recht auf Bildung

Oft wird über die tragischen Schicksale von Menschen in anderen Ländern berichtet. Ausbeutung, Misshandlung, Folter, Hunger und Durst sind nur wenige Beispiele, die von der Verletzung der Menschenrechte zeugen. Menschenrechte sind keine Selbstverständlichkeit. Oft trifft man auf Menschen aus armen Ländern, die weder lesen noch schreiben können. Schon wurde ein Menschenrecht verletzt. Mitunter das Recht auf Bildung.



Recht auf Trinken

Es gibt viele verschiedene Arten von Grundrechten. Zu diesen zählen politische, bürgerliche und soziale Grundrechte. Zu einem der politischen Grundrechte zählt das WAHLRECHT. Das Wahlrecht ermöglicht jedem Menschen in Österreich ab 16 eine freie und unabhängige Stimmenabgabe. Einige Beispiele für soziale Grundrechte sind: freie Berufswahl und freie Wahl des Wohnsitzes. Leider werden die Grundrechte nicht immer so eingehalten wie es in Österreich der Fall ist, wie zum Beispiel in manchen anderen Ländern. Oft sind dort Organisationen anzutreffen, die sich für die Grundrechte der Menschen einsetzen. Sie verfolgen hartnäckig die Durchsetzung der Grundrechte auf der ganzen Welt. Hoffentlich gelingt ihnen dies eines Tages auch!



Recht auf Essen



KONSENS UND KOMPROMISS?

Konsens und Kompromiss viele haben den Begriff schon gehört, denken aber, es ist das Gleiche!



(vlnr.) Tea (14), Hannes (12), Tamara (12), Johannes (12), Ceren (13)

Was ist ein Konsens?

Ist die Lösung eines diskutierten Themas die allen gefällt und Streit vermeidet.

Beispiel: Zwei Leute haben eine Meinungsverschiedenheit. Der eine will Eis essen und der andere würde lieber schwimmen gehen. Der Konsens ist, dass beiden einfällt, dass sie lieber im Park spazieren gehen möchten.

Was ist ein Kompromiss?

Der Kompromiss ist jedoch eine Lösung eines Problems, bei der beide ihr Vorhaben zu Gunsten des anderen verändern.

Bei dem gleichen Beispiel (siehe oben) würden sie sich darauf einigen, dass sie ins Schwimmbad gehen, dort ein Eis essen und dann schwimmen.



Konsens

Zusatzinformation:

Wurzel der zwei Begriffe: Konsens und Kompromiss
Konsens:

Betonung auf der zweiten Silbe; lat. consentire = übereinstimmen

Kompromiss:

lat; Kompromiss = Übereinkunft, Ausgleich, Zugeständnis

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament



Kompromiss

3F, BRG Pichelmayergasse, Pichelmayergasse 1, 1100 Wien

AHMED Moaz Ahmed, ARDELEAN Bianca Naomi, CAY Ceren Nigar, DESBALMES Raffaella, DJORDJEVIC Stefani, DORNER Kornel, FLASCH Philip, GEBAUER Nicole Susanne, GMEINER Johannes David, GRASSINGER Sebastian, HETTIARACHCHI Udara Chinthana, HOANG Felisa, KREBS Hannes, KRIVANEK Yvonne, KÜHNEL Christoph Dominik, MAHMOUD Marwan, NEDELJKOVIC Teodora, RANOVSKY Tamara Raphaela, ROHSHAP Stefan, SALEM Mohamed, SITTER Tara Malaika, STEINBAUER Michelle, VANEK Patrick, WIMMER Jennifer, WLASAK Katharina Anna, ZACH Jacob Christoph, ZIERGOI Thomas

CHANGENGLEICHHEIT UND GLEICHBERECHTIGUNG

Was heißt Chancengleichheit und Gleichberechtigung?



Kathi (13), Sebi (13), Michelle (13), Yvonne (13), Bianca (12) und Thomas (14)

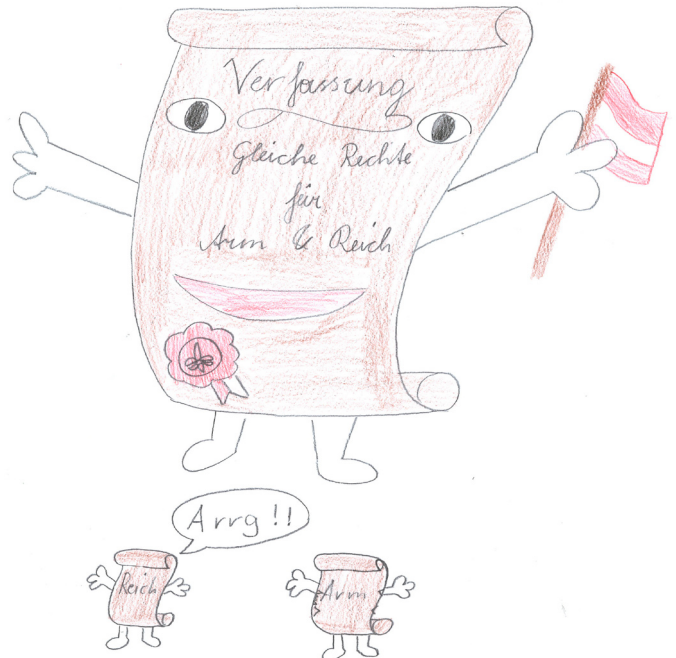


Sebi und Thomas bei der Arbeit

Das Ziel der Chancengleichheit ist, dass alle Menschen, die in einem Staat leben, die gleichen Chancen haben. Dieses Ziel ist aber noch lange nicht erreicht. Wenn Schüler oder Schülerinnen in einer größeren Stadt leben, haben sie beispielsweise leichteren Zugang zu anderen Schulen, aber wenn sie an einem Ort leben, der von der nächsten Schule weit entfernt ist, ist das nicht so leicht, weil sie zu einer Schule fahren müssen. Dafür haben sie die Schülerfreifahrt. Wenn Erwachsene mit öffentlichen oder privaten Verkehrsmitteln zur Arbeit fahren müssen, bekommen sie eine Pendlerpauschale. Sie bekommen so viel Geld wie die Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort ist.

Die Chancengleichheit gibt benachteiligten Gruppen, wie z.B. Frauen, Menschen mit Behinderungen oder die, welche auf Grund sexueller Orientierung oder auf Grund ihrer Religion nicht die selben Chancen auf dem Arbeitsmarkt (auch bei der schulischen Bildung) haben, die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse durchzusetzen. Dabei geht es um Menschenrechte!

Gleichberechtigung bedeutet, dass alle Staatsbürger und Staatsbürgerinnen die selben Rechte besitzen. Gleichberechtigung bedeutet auch, wenn Menschen eine andere Sprache sprechen, in eine Schule mit ihrer Muttersprache gehen können. Menschen, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, haben auch weniger Rechte. Ein großes Thema ist jetzt, dass, obwohl Frauen den Großteil der Hausarbeit machen, in manchen Gebieten weniger Rechte als Männer haben. Sie bekommen zum Teil für die gleiche Arbeit weniger Geld als Männer.



Gezeichnet von Sebi



Kathi, Michelle, Yvonne und Bianca mit dem roten Würfel

POLITIKVERDROSSENHEIT

Ärger über die Parteien oder einfach nur Provokation.



Udara (13), Nicole (12), Christoph (14), Patrick (12) und Jenny (13)

Politikverdrossenheit bedeutet nichts anderes als eine negative Einstellung zu der Politik. Sehr hoch war die Politikverdrossenheit dieses Jahr bei der Wahl in Salzburg. Mit über 20 Prozent war es einer der höchsten Nichtwählerquoten des Bundeslandes. Doch was bedeutet eigentlich Verdrossenheit? Wenn man eine Sache nicht mag, ist man

mürrisch, wenn man sie tun muss. Viele Menschen beklagen sich, dass die Politik viel zu kompliziert sei und dass die Politik sich nicht um die Probleme der Menschen und der Bevölkerung kümmert. Aus unserer Erfahrung gibt es viele Menschen, die ein schlechtes Bild von der Politik haben. Das sind unserer Ansicht nach die häufigsten Gründe. Allerdings gibt es schon Menschen, die sich dafür engagieren die Politik zu unterstützen. Ebenso gibt es jene, die durch Streik und Proteste versuchen die Entscheidungen und Beschließungen der Politiker zu manipulieren. Dieses Vorhaben setzt sich meistens nicht durch, denn wenn den Leuten ein anderer Gedanke aufgezwungen wird, werden sie sich vielleicht eher weigern bei Wahlen ihre Stimme abzugeben. Durch das werden immer mehr Nichtwähler erschaffen. Wir glauben, dass man Politikverdrossenheit am besten bekämpfen kann, wenn man den Leuten zeigt, dass ihre Stimme genauso viel zählt, wie die von jedem anderen und dass man auf den Menschen zu- und eingeht.

